

Kämmerer Strack verweist auf vehemente Sachbeschädigungen, vor allem im Schulbereich, seitdem die Corona-Maßnahmen gelockert wurden. Hierunter leide besonders die Schule an der Sieg, wo nunmehr zum wiederholten Male Schulcontainer aufgebrochen wurden. Hinzu kommen Sachbeschädigungen durch Graffitis. Eine Schadenliste mit einer Summe von über 20.000 € wird der Niederschrift als Anlage beigelegt. Es müssen Konsequenzen gezogen werden. Wachdienste sollen verstärkt Kontrollen durchführen. Weitere mögliche Maßnahmen sind Videoüberwachung oder aber Einzäunung der Schulgelände. Kämmerer Strack berichtet von der aktuellen Schulleiterkonferenz. Die Grundschulstandorte waren der Errichtung von Schulumzäunungen aus Schutzgründen nicht abgeneigt. Die weiterführenden Schulen lehnen die Einzäunung ihrer Schulgelände aus pädagogischen Gründen ab.

Die Schulleitungen würden die Installation von Videokameras an Schwerpunkten mit Vandalismus begrüßen. Herr Fritzsche habe überlegt, professionelle Graffitis an den Fundamenten der Schule an der Sieg von einem anerkannten Graffiti-Künstler anbringen zu lassen. Der Künstler sei in der Szene so hochgeachtet, dass weitere Graffitis verhindert werden könnten. Der Förderverein der Schule will sich hieran finanziell beteiligen. Hierzu laufen bereits vorbereitende Maßnahmen.

Frau Köser-Segschneider weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung von Schulsozialarbeit hin. Man wisse nicht, ob ehemalige Schüler die Taten ausgeführt haben und welche Motivlage die Tatbeteiligten haben. Möglicherweise wissen junge Leute nach Lockerung der Pandemie-Maßnahmen nicht, wie sie ihre Freizeit gestalten können. Neben disziplinarischen Maßnahmen sollte man sich Gedanken um Freizeitangebote für junge Menschen machen.

Bürgermeister Viehof berichtet, dass Graffitis sowohl durch die Schülerschaft als auch von jungen Erwachsenen erfolgen. In Kürze solle ein runder Tisch mit Schulen und Politik gebildet werden, um Sachbeschädigungen, die derzeit vermehrt als jugendliches Problem in Erscheinung treten, entgegenzuwirken.

Frau Köser-Segschneider regt an, auch das Berufskolleg am runden Tisch zu beteiligen.

Bürgermeister Viehof berichtet von einer Belohnung zur Ergreifung der Täter. Die Ermittlungsarbeit erweise sich allerdings als schwierig. Es gebe bislang einige Ermittlungsansätze.

Herr Szymkowiak berichtet von guten Erfahrungen, Flächen von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit Kunstlehrerinnen und Kunstlehrern mit Graffitis zu gestalten. Solche Gemeinschaftsaktionen haben eine hohe Akzeptanz, die vor Vandalismus schützen kann.

Unter dem Hinweis, dass Sachbeschädigung an Schulen auch in Zukunft ein Thema sein wird, mit dem sich die Politik beschäftigen wird, schließt Vorsitzender Tandler den Tagesordnungspunkt.